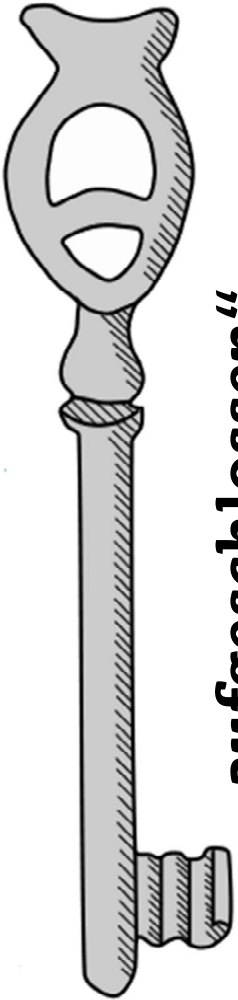


Gemeindebrief für den Pfarrbereich Jerichow



„aufgeschlossen“



Dezember 2023
Januar 2024

Lichtbringer

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Pfarramt Jerichow, Lindenstraße 14, 39319 Jerichow

Redaktion: Claudia Braunschweig (cb), Susanne Northe (sn), Rebekka Prozell (rp), Sabine Stimming (sst)

Layout: Rebekka Prozell (rp), **Druck:** Druckerei Friedrich, **Auflage:**700

Titelbild: Prozell

Herzlich Willkommen im Pfarrbereich Jerichow

Der Pfarrbereich Jerichow mit seinen beiden Kirchspielen, 18 Kirchgebäuden und 700 Gemeindegliedern begrüßt Sie ganz herzlich! Zum Kirchspiel Jerichow gehören die evangelischen Gemeinden Fischbeck, Jerichow, Kabelitz, Kletznick, Groß- und Kleinmangelsdorf, Nielebock, Redekin, Scharteucke, Seedorf und Steinitz. Zum Kirchspiel Wulkow-Wust gehören die evangelischen Gemeinden Briest, Großwulkow, Kleinwulkow, Melkow, Sydow und Wust.



Pfarrerin Rebekka Prozell

Verbindliche Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag 17.00 bis 19.00 Uhr

Telefon: 0176 47 81 43 00

Informationen aus dem Pfarramt:

Ich habe Urlaub vom 25. Dezember 2023 bis zum 6. Januar 2024 und vom 12. bis 25. Februar. Die Beerdigungsvertretung hat Pfarrer Manfred Kiel aus Schönhausen Tel. 039323 38206 (rp)

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. »

JAHRESLOSUNG 2024

Ihre Pfarrerin ist für Sie da

Lebensbegleitung:

Lassen Sie sich auf wichtigen Stationen des Lebens geistlich begleiten. Ich biete gerne Andachten und Gottesdienste zu Taufe, Konfirmation, Eheschließung, bei besonderen Anlässen und Ehejubiläen, sowie im Trauerfall an.

Besuche:

Bitte teilen Sie mir mit, wenn ein Mensch, der Ihnen am Herzen liegt, krank oder einsam ist und sich über einen Besuch der Pfarrerin freuen würde.

Seelsorge:

Ich habe Zeit zum Gespräch und bete auf Wunsch mit Ihnen.

Beichte:

Erfahren Sie Vergebung/Versöhnung im vertraulichen Gespräch und gemeinsamen Gebet.

Abendmahl:

Im eigenen Haus, für alle Gemeindeglieder, die nicht mehr zur Kirche kommen können.

Aussegnung:

Ich begleite Sie und ihre sterbenden Angehörigen in den letzten Stunden und biete Ihnen Unterstützung bei einem Todesfall in der Familie an. Auf Wunsch unterstütze ich Sie beim persönlich Abschied nehmen, und segne den/die Verstorbene/n.

Trauerbegleitung:

Der Verlust eines Menschen ist oft unerträglich. Finden sie offene Ohren in schweren Zeiten.

*„Siehe ich will ein Neues schaffen,
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“*

(Jesaja 43,19)

Liebe Gemeinde,

Kennen Sie das auch? Sie warten auf etwas, worauf Sie sich seit Ewigkeiten freuen und dann ist es endlich da und Sie nehmen es erstmal gar nicht war?

So ging es mir zumindest vor zwei Wochen. Ich liebe den Winter! Also den, den ich als Kind und Jugendliche gekannt habe. Den mit Schnee und blauem Himmel und trockener Kälte. Den mit ausgedehntem Toben (natürlich mit Schneeballschlacht) und langen Spaziergängen und hinterher am warmen Ofen sitzen und spüren, wie die Wangen und Ohren wieder warm werden.



Dieser Winter war vor zwei Wochen hier über Nacht in Berlin . Und mir fällt morgens auf dem Weg zur Arbeit auf meinem Fahrrad nichts anderes ein, als mich komplett über die umgeräumten Fahrradwege aufzuregen, im Gegensatz zu den natürlich schon gesalzenen Straßen und Fußwegen.

Wir Fahrradfahrer werden wieder ignoriert und es macht ja nichts, wenn wir uns langlegen bei der Glätte. So wird das nie was mit Berlin als klimaneutrale Stadt, wenn die Fahrradfahrer mal wieder komplett hintenangestellt werden...




So und ähnlich ging es die ganzen 45 Minuten in meinem Kopf und Herzen, im Gedankenkarussell in Endlosschleife. Ich habe überhaupt nicht die herrlich verschneiten Vorgärten und Parkanlagen wahrgenommen, an denen ich vorbei gefahren bin, den wunderbaren klaren Himmel, die aufgehende Sonne mit ihrem ganzen Glitzern im Schnee.

Das habe ich erst registriert, als ich mein Rad am Forstamt angeschlossen habe. Da schenkte Gott eben diesen wunderbaren Winter und ich renne erstmal blindlings daran vorbei, weil ich mich über so vieles aufregen muss, was ich in dieser Situation überhaupt nicht ändern kann.

Aber Gott war mir in diesem Moment echt gnädig und hat mir die Augen und mein Herz geöffnet und mich noch einige Minuten seine wunderbare Winterlandschaft förmlich aufsaugen und inhalieren lassen.

Und nicht nur das. Als ich mich noch einmal umdrehe, sehe ich auf einmal einen fast vollen, wunderschönen Mond am Himmel untergehen. Wie als ob Gott mir zuzwinkert und sagt: „Ich habe noch ein kleines Extra-Geschenk für dich“ und mich selig in den Arm nimmt.

Ute Hindorff



Wie schön leuchtet der Morgenstern

Musikalische Andacht
mit Orgelmusik von Gero Wiest

02. Dezember 2023, 15 Uhr
Kirche Sydow



Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petrus 1,19

DIE DUNKELHEIT DURCHBRECHEN

Am Winterhimmel ist er besonders gut zu sehen: Der Morgenstern. Ein silberner Lichtpunkt vor der Morgenröte. Oben ist es nachtschwarz, darunter hellt das Blau sich auf, geht über in einen orangeroten Streifen aus Licht. Hinreißend schön kündigt der Tag sich an.

Hinreißend schön ist es, wenn es hell wird in einem verdunkelten Herzen. Nacht kann ja auch in einem Leben sein. In ausgewoglos erscheinenden Zeiten, wenn kein Hoffnungs-schimmer ins Leben fällt. Wenn die Trauer um einen Menschen, den ich geliebt habe, sich novembergrau auf die Seele legt. Auch Hass, Neid und Missgunst verfinstern ein Herz und lassen es auskühlen. Das Schicksal des anderen rührt einen nicht mehr, man wird gleichgültig oder gar feindselig gegenüber denen, die Hilfe brauchen.

Ein prophetisches Wort hat die Kraft, die Dunkelheit zu durchbrechen. Doch scheint es nicht der laute, für jeden unüberhörbare Ruf zu sein, von dem solch ein Wunder zu erwarten wäre. Eher ist es ein zartes Wort, das um Aufmerksamkeit bittet. Offene Sinne und der richtige Moment sind nötig, damit es seine Strahlkraft entfalten kann. Dann aber rettet es durch die riskante Zeit, in der ich mich zu verlieren drohe.

Ein genau richtiges Wort entfacht neue Hoffnung in mir. Eine Freundin leitet mich durch die Trauertage wie ein Licht. Einer versteht und deutet meine Härte, er wärmt mich und weckt das Vermögen, mich einzufühlen in andere. Bis der Morgenstern aufgeht und – hinreißend schön – den Tag ankündigt, an dem sich das Leben neu entwirft.

TINA WILLMS

Weihnachtliche Lichter Und ihre Geschichte

Teil 2: Lucia - die Heilige bringt das Licht

Mitten im Advent wird in den christlichen Kirchen der heiligen Lucia gedacht. Ihr Name bedeutet übersetzt „die Leuchtende“ oder die „Lichtträgerin“. In Schweden feiert man sie am 13. Dezember als „Luzienbraut“. Bereits am Vorabend wird eifrig gebacken, in Italien gibt es ihr zu Ehren Lichterumzüge.



Der Legende nach lebte Lucia im dritten Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien und bekannte sich früh zum Christentum, deren Anhänger damals verfolgt wurden.

Ihren Glaubensgenossen brachte sie Brot in die Verstecke. Um in der Dunkelheit den Weg besser zu finden und dennoch zum Tragen der Speisen beide Hände frei zu haben, setzte sie sich einen Lichterkranz auf den Kopf. Doch nicht deswegen endete ihr Leben dramatisch.

Lucia war die Tochter einer angesehenen römischen Familie und gelobte auf Grund ihres christlichen Glaubens ewige Keuschheit. Da dies in Zeiten der Christenverfolgung äußerst gefährlich war, erzählte sie selbst ihren Eltern nichts von ihrem Entschluss.

Der Vater starb früh und Lucia sollte verheiratet werden. Lang zögerte sie die Verlobungsfeier hinaus und flehte inständig zu Gott, ihr die Ehe mit einem Heiden zu ersparen.

Als die Mutter schwer erkrankte, unternahm sie mit ihr eine Wallfahrt nach Catania ans Grab der heiligen Agatha, um für ihre Genesung zu beten. Das ersehnte Wunder geschah und Lucias Mutter dankte es, indem sie einwilligte, dass Lucia von nun an ein jungfräuliches Leben führen könne.

Zurück in Syrakus löste sie ihr Verlöbnis und gründete mit ihrem Vermögen eine Armen- und Krankenstation. Zu dieser Zeit versteckten sich die verfolgten Christen in den Katakomben der Stadt. Ihnen brachte Lucia Brot.

Als der verschmähte Bräutigam davon erfuhr, zeigte er sie als Christin beim Statthalter von Kaiser Diocletian an. Das kam einem Todesurteil gleich, denn der Kaiser galt als gefürchteter Christenverfolger.

Lucia wurde festgenommen und schwerer Folter unterzogen. Der Überlieferung nach waren ihre Martyrien – wie von Agatha prophezeit – zahlreich und furchterregend.

Lucia ist nicht nur die Stadtheilige von Syrakus und Venedig, von Mantua und Toledo. Auch die karibische Insel St. Lucia ist nach ihr benannt. Dort feiert man ihren Gedenktag als gesetzlichen Feiertag.

Am 13. Dezember gibt es ihr zu Ehren verschiedene Bräuche. In Schweden und anderen skandinavischen Ländern beginnen die Feierlichkeiten für den Festtag der heiligen Lucia bereits am Vorabend.

Dort backen die Kinder Brötchen und sternförmige Ingwerkekse. Am Gedenktag tritt dann die „Luzienbraut“ auf. Die älteste Tochter einer Familie trägt aus diesem Anlass ein weißes Kleid mit roter Schärpe und einen Kerzenkranz auf dem Kopf. Gefolgt von weiteren Mädchen zieht die Luzienbraut in einem Umzug durch den Ort und gibt Kunde, dass Weihnachten das Licht in die Welt einzieht.

In Italien wird „Santa Lucia“ mit Gottesdiensten und festlichen Umzügen geehrt.

Da die Heilige die Armen unterstützte, bereiten die Italiener an diesem Tag kein aufwendiges Essen zu, sondern kredenzen „Torrone dei poveri“, eine einfaches Gebäck aus Kichererbsen und Zucker.

In Kroatien wird am Gedenktag der Heiligen ein wenig Weizen in einer Schale ausgesät. Der Luzienweizen grünt bis zum Weihnachtsfest und gilt als Symbol für neues Leben und Hoffnung im kalten dunklen Winter.

Susanne Northe

Vorankündigung

Wir planen eine gemeinsame Ferienfreizeit für Kinder der 1. bis 6. Klasse. In der ersten Ferienwoche (23.6. bis 28.6. 2024) wollen wir uns auf die Reise begeben. Noch ist der Ort unbekannt. Vorreservierungen sind bei Pfrn. Prozell (017647814300), oder Claudia Braunschweig (01749488569)möglich. Ehrenamtliche, die uns gerne in der Küche, oder bei der Kinderbetreuung unterstützen möchten, sind herzlich willkommen. Berufstätige können dafür eine Freistellung von ihrem Arbeitsplatz beantragen. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Woche. (rp)

HERZLICHE EINLADUNG

Die
Marionettenbühne Märchenvogel
spielt

am **1.Advent - 03.12.2023**

um **15.00 Uhr** in der **Kirche Briest**

39524 Wust- Fischbeck, OT Briest

das Märchen der Gebrüder Grimm



FRAU HOLLE

Sonnabend, 02. Dezember*Vorabend des 1. Advent*15.00 Uhr **Sydow***Orgelandacht zum Advent
Musik: Gero Wiest***Sonntag, 10. Dezember***2. Advent*10.15 Uhr **Nielebock**15.00 Uhr **Melkow***Konzert
des Wuster Chores***Sonntag, 03. Dezember***1. Advent*10.15 Uhr **Jerichow**
Klosterkirche*Adventsgottesdienst mit
dem Gospelchor***Sonnabend, 16. Dezember***Vortrag des . 3. Advent*13.00 Uhr Jerichow
Stadtkirche*Adventsandacht mit dem
Gospelchor und dem
Bläserchor Stremme***Donnerstag, 07. Dezember**16.00 Uhr **Jerichow**
Bürgerhaus*Adventsfeier
für alle Gemeinden***Sonntag, 17. Dezember***3. Advent*16.00 Uhr **Steinitz***Krippenspiel im Kerzenschein
mit dem Gemeindechor*

Freitag, 22. Dezember

17.00 Uhr **Großwulkow**

*Adventsandacht mit
Glühwein und Imbiss*

Sonntag, 21. Januar

3. Sonntag nach Epiphania

10.15 Uhr **Jerichow**
Gemeindehaus

14.30 Uhr **Kleinwulkow**

Sonntag, 7. Januar

1. Sonntag nach Epiphania

10.00 Uhr **Jerichow**
Gemeindehaus

*anschließend
Pilgerwanderung*

Sonntag, 28. Januar

Letzter Sonntag n. Epiphania

10.15 Uhr **Fischbeck**

Sonntag, 14. Januar

2. Sonntag nach Epiphania

10.15 Uhr **Redekin**

Sonntag, 4. Februar

Sexagesimae

10.15 Uhr **Jerichow**
Gemeindehaus

14.30 Uhr **Sydow**



EV. PFARRAMT
JERICHOW



EINLADUNG ZUR
**ADVENTS-
FEIER**

**SEHT DIE GUTE ZEIT
IST NAH!**

EIN GESELLIGER NACHMITTAG
MIT KAFFEE, KUCHEN,
MUSIK, GESCHICHTEN UND
DEM KRIPPENSPIEL
DER CHRISTENLEHREKINDER



**DONNERSTAG
7. DEZEMBER 2022**

16.00 UHR

BÜRGERHAUS JERICHOW



GOTTESDIENSTE

Heilig Abend 2023



14.00 UHR KABELITZ
Pfarrerin Rebekka Prozell

17.00 UHR SEEDORF
Pfarrer i.R. Neugebauer



15.00 UHR SCHARTEUCKE
Lektoren Friedel und Manfred Große

17.00 UHR MANGELSDORF
Pfarrerin Rebekka Prozell



15.00 UHR KLIETZNICK
Pfarrerin Rebekka Prozell

18.15 UHR JERICHOW
*Pfarrerin Rebekka Prozell
mit Krippenspiel und Chor,
Klosterkirche Jerichow*

16.00 UHR REDEKIN
*Pfarrerin Rebekka Prozell
mit Krippenspiel*

22.30 UHR JERICHOW
*Pfarrerin Rebekka Prozell
mit Capella Elbigensis
Klosterkirche Jerichow*

16.00 UHR FISCHBECK
*Kirchenälteste Susanne Northe
mit Krippenspiel*

16.00 UHR MELKOW
*Gemeindepädagogin Annett Komorowski-Braatz
mit Krippenspiel und Projektchor*

17.15 UHR MELKOW
*Gemeindepädagogin Annett Komorowski-Braatz
mit Krippenspiel und Projektchor*

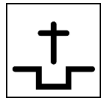


Für Erwachsene**Morgengebet**

Montag bis Freitag

08.00 Uhr

in der Klosterkirche Jerichow

**Gottesdienst im Otto-Baer-Haus**

monatlich, 10.00 Uhr

20. Dezember

17. Januar

**Gemeindenachmittag**

Dienstag, ab 14.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

9. Januar

Dienstag, ab 14.30 Uhr

in der Kirche Briest

12. Dezember

16. Januar

Leitung: Pfrn. Prozell

**Gospelchor**

14-tägig, donnerstags ab 19.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

3. Dezember, 15. Dezember

Leitung: Michéle Wiest

Kirchenchor

jeden Montag ab 19.30 Uh

im Gemeindehaus Jerichow

Leitung: Kantorin Olga Minkina

**Bibelgespräch**

Dienstag

19.30 Uhr

12. Dezember, 23. Januar

Leitung: Pfrn. Prozell

**Gemeindekirchenrat**

Jerichow

6. Dezember 10. Januar

Wulkow-Wust

13. Dezember, 17. Januar

Für Kinder



Krümekirche

mittwochs,
16.00 bis 17.00 Uhr
13. Dezember,
24. Januar
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Leitung: Pfrn. Prozell



Christenlehre in Wust

mittwochs
in der Kirche Wust
Klasse 2-3
15.30 Uhr—16.30 Uhr

Klasse 4-6
16.30 bis 17.30 Uhr

Christenlehre in Jerichow

donnerstags
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Klasse 2-3
15.30 Uhr—16.30 Uhr
Klasse 4-6
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Leitung: Gemeindepädagogin
Annett Komorowski-Braatz

Für Jugendliche



Konfirmandenunterricht

freitags
17.00 bis 20.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
19. Januar

Ansprechpartnerin. Pfrn. Prozell



Junge Gemeinde

freitags
nach Absprache
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Leitung: Gemeindepädagoge
Andreas Gierke

Kirchenkino

Überraschungsfilm im
Ev. Gemeindehaus Jerichow

Sonnabend, 20. Januar
20.00 Uhr

FRANZ VON ASSISI HATTE VOR 800 JAHREN EINE IDEE . . .

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnachtskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit . . .“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

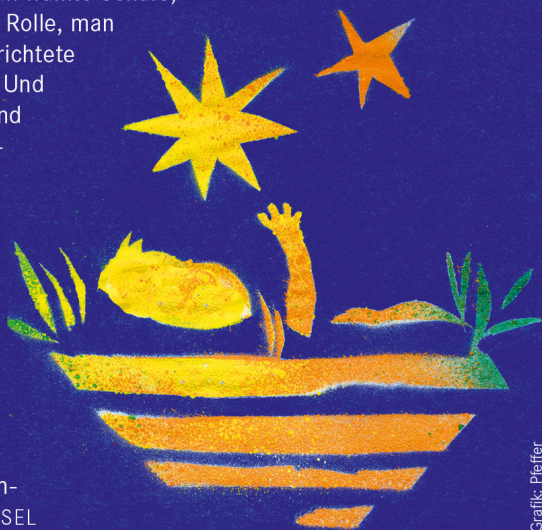
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbrösele 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: Ich schwitze





Alles, was ihr
tut, geschehe
in Liebe.

1. Korinther 16,14

IM KRAFTFELD DER LIEBE JESU

Was für ein guter Vorsatz für das neue Jahr 2024! Bei allem, was ich tue, will ich mich von der Liebe leiten lassen.

Der Apostel Paulus empfiehlt dieses Verhalten zum Abschluss des 1. Korintherbriefs. Dabei mögen die Korinther noch die Worte im Ohr haben, die er ihnen wenig zuvor schrieb: „Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand“ (aus: 1. Korinther 13,4–7).

Allerdings: Wir wollen uns bei unseren Neujahrsvorsätzen nichts vormachen: Diese Liebe, von der Paulus hier spricht, ist zunächst nicht unsere Liebe. Das können wir leider nicht: alles ertragen, immer geduldig sein. Ich setze hier für „die Liebe“ mal probenhalber mei-

nen Vornamen ein. Also: „Reinhard ist langmütig... Reinhard hält allem stand.“ Sie können das jetzt gerne auch mal mit ihrem Vornamen versuchen.

Trotzdem haben die Worte des Paulus einen guten Grund. Setzen wir für „die Liebe“ einmal „Jesus Christus“ ein: „Jesus Christus ist langmütig, Jesus ist gütig. Jesus sucht nicht seinen Vorteil. Jesus Christus erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.“

So wird ein Schuh draus! So kann ich im neuen Jahr unterwegs sein. Im Kraftfeld der Liebe Jesu Christi zu uns. Jesus gibt uns die Kraft, es immer wieder mit der Liebe zu versuchen. Um uns dabei zu helfen, ist Jesus Christus gestorben und wieder auferstanden.

REINHARD ELLSEL

Dreikönigs- Wandern



Wir begrüßen das neue Jahr mit einer kleinen Pilgerreise.
Unser Weg führt uns von Jerichow nach Großwulkow.
Dort erwartet uns ein Imbiss und eine Kirchenführung.
Zurück geht's in Fahrgemeinschaften.
Die mittelschwere Wanderung ist für Familien geeignet.

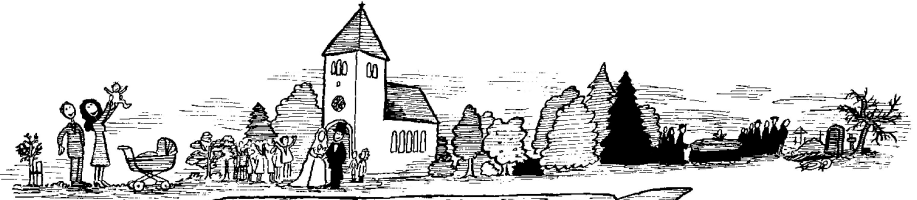
Strecke: 9 km

Dauer: ca. 2,5 Stunden mit Pausen

Start: Reisesegen im
Ev. Gemeindehaus Jerichow

Treffpunkt: Sonntag, 7. Januar 2023, 10.00 Uhr

Kontakt: Pfarrerin Rebekka Prozell
0176 47 81 43 00



Die persönliche Seite

KONTAKTE

Vorsitzender GKR Jerichow	Horst Mittendorf	0162/9171741	mittendorf-jerichow@ t-online.de
Vorsitzende GKR Wulkow-Wust	Rebekka Prozell Lindenstraße 14 39319 Jerichow	0176 47 81 43 00	rebekka.prozell @ekmd.de
Gemeindebüro	Viola Schock Di 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr	039343/256	gemeindebuero.jerichow @gmail.com
Gemeinde- pädagogin	Annett Komorowski- Braatz	039323/61076	anett.komorowski @ekmd.de
Gemeinde- pädagoge	Andreas Gierke Jugendarbeit	0174 519 01 64	andreas.gierke@ ekmd.de
Kantorin	Olga Minkina Kirchenchor	0159 01 06 13 25	kantorin.omin@ gmail.com

Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit in den Kirchengemeinden. Nutzen sie für Spenden/Überweisungen folgendes Konto.

Kirchenkreis Stendal

Bank für Kirche und Diakonie

Spendenkonto **DE 75 3506 0190 1558 2460 37**

Verwendungszweck: „Pfarrbereich Jerichow“ und das jeweilige Projekt

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.